



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Simbabwe

## 1. Zwischenbericht

# BESSERE SCHULBILDUNG IN SIMBABWE

durch:

- Neue Klassenzimmer und Mädchenwohnheime
- Verbesserte Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen
- Fortbildungen für Lehrkräfte

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG<sup>1</sup>



## PROJEKTAKTIVITÄTEN:

### AUGUST 2019 – JANUAR 2020

- **Gemeindetreffen** zum Projektauftritt mit insgesamt **733 Teilnehmenden**
- Vorbereitung der **Baumaßnahmen** mit Unterstützung der Gemeinden
- Aufklärungsveranstaltungen in zwei Projektschulen zu den Themen **Gleichberechtigung und Recht auf Bildung** mit insgesamt **304 Eltern und Kindern**
- Workshops mit **137 Gemeindeautoritäten** zur Sensibilisierung für die **Rechte von Mädchen**

**Projektregionen:** Chipinge und Mutare (Manicaland)

**Projektlaufzeit:** August 2019 – Juli 2023

<sup>1</sup> Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

## Was wir erreichen wollen

In Simbabwe gibt es vor allem in ländlichen Gebieten große Herausforderungen im Bildungsbereich. Viele Schulen sind überfüllt, schlecht ausgestattet und es herrscht ein Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal. Auch in den Projektregionen Chipinge und Mutare in der Provinz Manicaland sind viele Schulen baufällig und personell unterbesetzt. In nahezu allen Sekundarschulen fehlt es an Waschräumen für Mädchen. Während ihrer Menstruation bleiben die Schülerinnen deshalb häufig zu Hause und verpassen den Unterricht. Weil sie kilometerlange Schulwege zu Fuß zurücklegen müssen, praktizieren viele Schulkinder das sogenannte „bush boarding“: Sie übernachten in einfachen, nicht überwachten Unterkünften in Schulnähe. Insbesondere Mädchen sind dabei einem hohen Risiko von sexueller Gewalt ausgesetzt.

Mit diesem Projekt möchten wir Mädchen und Jungen in den ländlichen Bezirken Chipinge und Mutare qualitativ hochwertige und inklusive Bildung ermöglichen. Durch Baumaßnahmen an sieben Schulen sowie Lehrerfortbildungen und den Ausbau der digitalen Infrastruktur an neun Schulen verbessern wir die Lernbedingungen für 6.640 Kinder und Jugendliche. An vier Sekundarschulen bauen wir Mädchenwohnheime, um damit der gefährlichen Praxis des „bush boarding“ entgegenzuwirken. 130 Jugendliche erhalten eine berufliche Ausbildung und Starthilfe für den Sprung in die Selbstständigkeit.

## Projektaktivitäten: August 2019 – Januar 2020

### Gemeindetreffen zum Projektauftritt

Um die Bevölkerung über das Projekt zu informieren, organisierten wir im November 2019 Auftakttreffen in sechs Projektschulen von Chipinge. Neben Gemeindeautoritäten, Schulpersonal und Eltern nahmen pro Schule 10 Schülerinnen

und 10 Schüler an den Veranstaltungen teil. Insgesamt kamen so 733 Gemeindemitglieder zusammen. Sie alle zeigten sich sehr erfreut über das Projekt und sicherten ihre tatkräftige Unterstützung zu.



## FREUDE ÜBER DAS GEPLANTE MÄDCHENWOHNHEIM

Die 17-jährige Cabs hat am Projekt-Auftakttreffen ihrer Gemeinde teilgenommen. Sie stammt aus armen Verhältnissen und musste bisher, um die Schule zu besuchen, die gefährliche Praxis des „bush boarding“ betreiben. „Zusätzlich zu den schlechten Lebensbedingungen in den Unterkünften leiden viele Mädchen dort unter Missbrauch und Belästigung“, erzählt sie, „vor allem nachts, wenn Männer an unsere Tür klopfen und uns sexuell bedrängen.“ Durch die Projektmaßnahmen schöpft Cabs neue Hoffnung. „Ich hatte geplant, die Schule im nächsten Jahr zu verlassen. Aber jetzt bin ich zuversichtlich, dass ich in die Oberstufe wechseln kann. Denn dann werde ich hoffentlich einen sicheren Platz im neuen Wohnheim haben. Nach der Schule möchte ich studieren und Ärztin werden.“



Kinder der Chikonwe Primary School sitzen draußen vor der Schule, weil es zu wenig Klassenzimmer gibt.

### Vorbereitung der Baumaßnahmen

Alle Projektgemeinden in Chipinge erarbeiteten Zeitpläne für die Vorbereitung und Umsetzung der Baumaßnahmen, die im Februar 2020 starten sollen. Außerdem erklärten sich Gemeindemitglieder bereit, lokal erhältliche Baumaterialien wie Sand und Ziegelsteine bereitzustellen. Mit diesem Konzept der gemeindebasierten Materialbeschaffung wollen wir eine hohe Qualität der Baustoffe sicherstellen und umweltzerstörende Maßnahmen wie Waldrodungen vermeiden.

### Aufklärung zu Kinderschutz und Gleichberechtigung

Um Mädchen den Zugang zu Bildung zu erleichtern, organisieren wir jährliche Gemeindeveranstaltungen zu den Themen Gleichberechtigung und Recht auf Bildung. An zwei Projektschulen in Chikonwe und Musani fanden im Berichtszeitraum bereits Veranstaltungen statt. Insgesamt nahmen 304 Eltern, Jugendliche und Kinder daran teil.



## „MEINE KINDER WERDEN ES BESSER HABEN“

Gertrude ist alleinerziehend, ihre drei Töchter besuchen die Chikonwe Primary School. Gertrude sagt, dass der Himmel auf die Erde kam, als sie vom Schulleiter erfuhr, dass Plan die Schule unterstützen würde. „Die Baumaßnahmen geben mir Hoffnung, dass sich die Lernbedingungen nun verbessern. Ich werde meinen Kindern immer beibringen, Bildung zu schätzen, denn sie ist eine lebenslange Investition.“ Direkt nach dem Projektauftritt beteiligte sich Gertrude aktiv an den Bauvorbereitungen.

### Einbindung der Gemeindeautoritäten

Eines unserer Projektziele ist es, einflussreiche Gemeindeautoritäten dafür zu gewinnen, sich für die Rechte junger Mädchen einzusetzen. In diesem Zusammenhang organisierten wir in drei Projektgemeinden jeweils einen eintägigen Workshop mit traditionellen und religiösen Autoritäten, um mit ihnen über die negativen Folgen von beispielsweise Kinderheirat zu sprechen. Das Interesse an den Workshops übertraf die Erwartungen: Insgesamt nahmen 137 Gemeindeautoritäten, darunter Dorfoberhäupter, Heilerinnen sowie in den Gemeinden tätige Regierungsvertretende, daran teil. Auf den Treffen informierten wir die Teilnehmenden über die Gesetze zu Kinderrechtsverletzungen, wie Kinderheirat oder Missbrauch, und über die Bedeutung qualitativ hochwertiger und inklusiver Bildung. Die Gemeindeautoritäten verstanden ihre gesellschaftliche Verantwortung und versprachen, sich für die Rechte der Kinder und für das Recht der Mädchen auf Bildung einzusetzen.

### Prüfung und Bewertung

Im Berichtszeitraum führten wir eine Grundlagenstudie in den Projektgemeinden durch. Diese ergab, dass die Lernbedingungen an allen Projektschulen unzureichend sind. Grund hierfür ist vor allem die mangelhafte Infrastruktur der Schulen, wie das Fehlen von Klassenzimmern, Wasser- und Sanitärversorgung.

Im Frühjahr 2020 wurde eine Projekterweiterung beschlossen, welche eine Budgeterhöhung um 500.000 €, die Ausweitung der Maßnahmen auf Gemeinden im Bezirk Mutare und eine Laufzeitverlängerung bis Juli 2023 vorsieht.

### BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 1.159 €** kostet eine Berufsmesse für Jugendliche
- 2.112 €** brauchen wir für die Ausstattung eines Klassenraums mit Möbeln für 40 Schulkinder
- 5.036 €** kostet der Bau eines Waschrums für Mädchen an einer Sekundarschule
- 8.021 €** werden für den Bau eines Schulbrunnens mit solarbetriebener Wasserpumpe benötigt

### HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

**Stiftung Hilfe mit Plan**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07**  
**BIC: BFSWDE33MUE**

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100371“.



Gibt Kindern eine Chance



**Stiftung Hilfe mit Plan**  
Bramfelder Straße 70  
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260  
[info@stiftung-hilfe-mit-plan.de](mailto:info@stiftung-hilfe-mit-plan.de)  
[www.stiftung-hilfe-mit-plan.de](http://www.stiftung-hilfe-mit-plan.de)  
[www.facebook.com/stiftunghilfemitplan](https://www.facebook.com/stiftunghilfemitplan)